

Liebe Kolpingfreunde, liebe Spender und Förderer, liebe Bekannte alle,

Der Herbst ist da, mit Ernte und Dank, aber auch mit der Nachdenklichkeit, die wir mit dem in diese Jahreszeit fallenden Festtag „Allerheiligen“ verbinden, und allgemein dem Ende des liturgischen Kirchenjahres. Frohe und traurige Nachrichten wechseln ab, wie es das Leben so bereit hält – für das eigene Leben, aber auch für das Vereinsleben. Wir hoffen, dass es jedem von Euch&Ihnen so gut als möglich geht, und Ihr Mut und Kraft findet, Schritt für Schritt weiterzugehen – wir tun es auch, bei Kolping Rumänien...

Die vergangene Zeit war reich an Erlebnissen und Aktivitäten – von Einigem wollen wir in diesem Brief für Interessierte kurz berichten. In der Folge ein Streifzug von Ost nach West durch unser Land!

Kolping Moldova

Zu verzeichnen sind ausser der Teilnahme der Kolpingsmitglieder an Sitzungen und Mitgliederversammlungen die freiwilligen Arbeitseinsätze in den eigenen Dörfern, beim Sozial- und Bildungszentrum in Oituz und beim Kolpinghaus Ploscuteni, sowie Feste und Wallfahrten und natürlich der Besuch des Heiligen Vaters in Jassy/Iasi. Ausserdem erfreuten die Jugendlichen immer wieder durch ihre aufgeführten Sketche Besucher unseres Verbandes.



Sozial- und Bildungszentrum Oituz, Rumänien



Jugendliche in der Bastelwerkstatt



Tomatenernte im Gewächshaus



Alphabetisierungsgruppe

Für das Schuljahr September 2019-Juni 2020 wurden 43 Kinder in das Nachmittagsbetreuungsprogramm aufgenommen, davon 10 aus besonders schwierigen Familienverhältnissen. Von den 43 Kindern gibt es

- 17, deren Väter im Ausland arbeiten und die zumeist je nach 6 Monaten einmal zu Hause vorbeikommen;
- 5 Kinder haben beide Eltern im Ausland für jeweils mindestens 6 Monate. Die Kinder leben bei Grosseltern oder Tanten;
- 8 Kinder sind Scheidungskinder, 7 leben bei der Mutter, 1 beim Vater;
- 1 Kind (Georgiana) lebt bei der Grossmutter, die Mutter starb und der Vater verliess das Kind.

Gearbeitet wird in 3 Gruppen, der „Zwergengruppe“ (Kindergartenkinder und Vorschulklasse), der Gruppe der „Mutigen“ (die Erstklässler) und diejenigen der „Weisen“ (Kinder der 2. – 4. Klasse). Im Kolping Sozial- und Bildungszentrum Oituz helfen in diesem Jahr 10 Vierzehn-, Fünfzehnjährige als Freiwillige mit, die die Jüngsten aus Kindergarten und Schule abholen und sie sicher durch den Verkehr bis zum Zentrum geleiten. Weitere 10 ältere Jugendliche (Klassen 9-12) helfen ab 15 Uhr, nach ihrem eigenen Schulprogramm mit bei folgenden Tätigkeiten: Spiele organisieren, Hausaufgaben lösen und Begleiten der Kinder beim Überqueren der stark befahrenen Strassen. Hinzu kommen noch 5 Lehrkräfte der staatlichen Kindergärten und Schulen, die sich jeweils für 1 Tag/Woche dazu verpflichten, bei den Hausaufgaben zu helfen.



Kristina (10 Jahre alt) und Denisa (7 Jahre alt)

Die Schwestern sind seit September 2016, der Eröffnung des Zentrums dabei. Sie sind sozusagen „mitgewachsen“. Kristina hat Verantwortungsgefühl entwickelt und kleine Aufgaben übernommen. September 2019 wurde sie „Junior-Volontär“, ein Ehrentitel, der sie anspornt, sich weiter helfend an der Gestaltung der Aktivitäten im Zentrum zu beteiligen. Die jüngere Schwester, kam als Vierjährige ins Zentrum, war schüchtern und weinte häufig, Inzwischen spricht sie sehr gut, ist mutiger geworden und die Lehrerin aus der Schule lobt ihre Entwicklung.

Veronica und Marian

Die Familie ist sehr arm, lebt ohne Stromanschluss, ohne fließendes Wasser und Kanalisation, in unsauberen Verhältnissen und kaum richtiger Nahrung. Veronica ist seit 3 Jahren bei uns. Anfangs sehr verschlossen, traurig, ist sie nun aufgeschlossen, geht auf Leute zu und lächelt häufig. Ihr sechsjähriger Bruder Marian genießt das tägliche warme Mittagessen und die Jause. Er darf jede Woche unter der Dusche, erhält frischgewaschene Kleider. Dass er hier gut aufgenommen wird, macht ihn glücklich.



Valerian, 5 Jahre alt

Als Valerian ins Zentrum kam, kommunizierte er nur durch einzelne Laute und Zeichen. Er hat verschiedene Traumata, vor allem seit er von Mutter und Vater verlassen wurde. Er lebt inzwischen bei seiner Tante. Er hat begonnen, Worte miteinander zu verbinden, getraut sich manchmal auch schon vor anderen zu sprechen. Er ist voller Energie und fühlt sich wohl bei Kolping.

Was dieses Jahr noch besonders war: Mit Unterstützung von Kolping Innsbruck, deren Mitglieder ein Elektromobil spendete, kann Mihaela, unsere Rollstuhlfahrerin, nun selbständig 3 Mal pro Woche im Zentrum ihren Dienst antreten. Ausser Büroarbeiten kümmert sie sich um die Alphabetisierung einer kleinen Kindergruppe. Ausserdem wurde ihr Elternhaus umgebaut mit Rampe, Bad und eigenem Zimmer. Das zweite große Bauvorhaben wurde im Sommer durchgeführt, und zwar wurde für eine Familie, die zu Neunt in einer 9-Quadratmeter-Hütte (in einem Raum) zusammenlebte, noch ein Zimmer, ein Bad und eine bewohnbare Mansarde eingerichtet. Seit 2006 sind Kinder aus dieser Familie in unserer Einrichtung und werden regelmässig unterstützt.

SIEBENBÜRGEN: Cool Academy

Kolping Rumänien, als Mitbegründer der Berufsschule im Dualsystem „Cool Academy“, in Partnerschaft mit der staatlichen „Maria Baiulescu“-Schule aus Kronstadt, dem Bürgermeisteramt und Betrieben. In den drei Jahrgängen gibt es in diesem Schuljahr 2019-2020 154 Berufsschüler, von denen 18 ihr dreijähriges Praktikum im Kolpinghaus Kronstadt (www.hotel.kolping.ro) absolvieren. Während des Praktikums trifft man sie öfters an, zudem gibt es den Brauch, dass alle im Kolpinghaus Arbeitenden täglich ein einfaches Mittagessen im Angestelltenraum miteinander teilen und man sich dann kurz austauschen kann. Einen jungen Mann stellen wir hier vor.

Absolventen, Generation 2018-2019



Razvan



Razvan fühlt sich für seine Familie verantwortlich, hat noch zwei jüngere Schwestern, mit denen er bei seinen Großeltern lebt. Seine Eltern sind geschieden: die Mutter arbeitet in Italien, um den täglichen Lebensunterhalt zu verdienen, der Vater lebt in einer anderen Stadt in Rumänien. Razvan pendelt täglich aus seinem Wohnort Tartlau/Prejmer, nach Kronstadt/Brasov. Er sagt, dass keine Angst vor der Arbeit hätte und wünscht sich, Koch zu werden. Dieser Beruf ist „Familientradition“, sowohl seine Mutter, als auch sein Onkel üben ihn aus.

Kolping Rumänien wurde seitens der Schulbehörden und dem Wirtschaftsclub Banat eingeladen, dieses Modell der dualen Berufsausbildung im Tourismusbereich in den temeswarer Raum zu übertragen.

Kolping Diözesanverband Kolping Alba

Die Kolpingsmitglieder der Erzdiözese Alba hatten einen an Ereignissen reichen Sommer; ein Höhepunkt des regionalen Vereinslebens war der alljährlich stattfindende 1. Mai-Pilgertag in Schomlenberg/Sumulei Ciuc, die 25-Jahre-Jubiläumsfeiern der Kolpingsfamilien Gheorgheni und Toplita, die Familientage, die 55+Treffen und die 20-Jahre-Jubiläumsfeier der Kolping Ferienstätte Ivo-Zetea, die gemeinsam mit dem Partnerverband DV Kolping Würzburg gefeiert wurde.



START UP „Entrepreneurship“ im Zentrum Rumäniens

Neu gegründeter Friersalon bei Kronstadt/Brasov



Gemeinsam mit der griechisch-katholischen CARITAS wickelt Kolping Rumänien ein aus dem Europäischen Sozialfond subventioniertes Projekt in der Region Zentrum ab. Kolping ist für die Umsetzung des Projektes in 3 Landeskreisen zuständig. 109 Personen wurden ausgebildet und 20 Kleinbetriebe gegründet. Schneiderei, Friseursalon, Kinderbetreuungseinrichtung, Kunsthandwerk und Online-Handel für Agrarprodukte sind Beispiele dieser in ländlichen Regionen gegründeten Kleinunternehmen. Das für das Projekt zuständige Team der Kolpingmitarbeiter

begleiten die Gründer 2 Jahre lang mit Rat und Tat.

Landesweite Verbandsarbeit: Katholische Soziallehre

Kolping Rumänien bildet bis nächstes Jahr im eigenen Verband 156 Multikplikatoren in „Katholischer Soziallehre“ aus, im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit CARITAS Rumänien, Malteser Hilfsorden Rumänien – Katholische Aktion Rumänien. Unterstützt wird das Projekt von der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentrealstelle, sowie RENOVABIS, dem Hilfswerk für Osteuropa der Katholischen Kirche Deutschlands.

Ausserdem ist Kolping Rumänien Mitglied des FOCUS-Netzwerkes der Katholischen Organsiationen Rumäniens.



Nationale Umwelt-kampagne „Let's do it Romania“

Kolpingsfamilien aus ganz Rumänien säuberten im Rahmen eines Grosseinsatzes am 21. September 2019 ein Stück Land. Umweltverschmutzung ist ein Dringlichkeitsthema, das durch die Verbandsarbeit immer wider neu in den Mittelpunkt gerückt werden muss. Leider ist auch Mülltrennung landesweit ein ungelöstes Problem...



Internationale Kooperation

Gerechter Handel/Fair trade in Wirtschaft und Erziehung sind Themen, die Kolping Rumänien gemeinsam mit den anderen Kolpingpartnern Polen, Deutschland, Honduras und Mexiko im Rahmen eines ERASMUS+-Projektes ins Gespräch bringt. Jugendliche und Erwachsene setzen sich gemeinsam an den Tisch, um über

Lösungsansätze im eigenen Land auszuarbeiten. Es geht um die Würde des Menschen, den Wert der Arbeit, den Respekt vor der Schöpfung. Das sogenannte „Kaffeeprojekt“



Kolping Banat



Kolping Banat bei Kolping in Thüringen

Die Kolpingsfamilien aus dem Banat entsandten dieses Jahr eine Delegation zu den Partnern in Deutschland, Kolpingwerk DV Erfurt, organisierten Treffen und zahlreiche Arbeitseinsätze vor allem auf der Kolping Rumänien-Baustelle in Temeswar, beteiligten sich zahlreich an Umweltkampagnen und pflegten ihre Partnerschaften mit einzelnen Kolpingsfamilien aus den Nachbarländern Serbien und Ungarn. Tief betrauert wurde das plötzliche Ableben des langjährigen, engagierten Kolpingbruders, Pfr. Dan Groza, Regionalpräses Kolping Banat seit vielen Jahren.

Kolping Gesellenhaus Temeswar

Fertiggestellt wurde inzwischen das Konzept für dieses letzte grosse Kolpingprojekt in Rumänien - neben dem Kolpinghaus Kronstadt das zweite wirtschaftliche Standbein unseres Verbandes. Im Haus sollen Übergangswohnheim, Suppenküche, Berufsschule im Dualsystem, Sitz von Kolping Banat und Gästebetreuung – gleichzeitig Übungsfirma, Platz finden.

Im Sommer fanden mit grossem Einsatz der Kolpingsmitglieder aus dem Banat, vor allem aus Temeswar, statt, die in wiederholten Arbeitseinsätzen das Gelände zu reinigen versuchten, auf dem jahrelang ein vielköpfiger Clan ohne Strom, Wasser, Kanalisation gehaust hatte und gegen kleines Entgelt den Müll der Nachbarn auf dem Gelände und in der Hausruine einlagerte, damit diejenigen die Kosten für die Müllabfuhr sparen konnten...



Gäste aus dem Ausland in Rumänien

Bei uns begrüssen und durchs Land begleiten durften wir dieses Jahr viele Gäste: eine Delegation seitens Kolping Innsburg, Österreich, dann alte Freunde seitens der Kolpingsfamilie Sankt Tönis, Deutschland, Dr. Markus Demele, Generalsekretär des Internationalen Kolpingwerkes, die Mitglieder einer Studienreise nach Rumänien aus Höchststadt, Kolping DV Bamberg, je eine kleine Gruppe von Rumänienfreunden aus dem Kolping Würzburger Raum, Deutschland, und aus der Schweiz, Region Montreux-Vevay und, vor kurzem, Kolpingmitglieder aus Baar, Weinfelden, Wolfenschiessen, Landquart und Winterthur, samt Geschäftsführer Peter Jung, allesamt zu Kolping Schweiz gehörend.

Wir genossen die Begegnung mit unseren Gästen – es gab gute Gespräche, gemeinsame Gebete und Gottesdienste, Projektbesichtigungen, Kulturelles und Touristisches – und hoffen sehr, dass die Besucher auch nach der Rückreise in ihre Heimat unserer im Guten gedenken und sich an dem Erlebten gedanklich noch lange erfreuen! Von gelungenen Begegnungen von Mensch zu Mensch zehrt man lange – es ist etwas Kostbares, das man hüten und pflegen sollte...



Kolping Innsbruck in Oituz



KF Sankt Tönis&Dr. Markus Demele



Kolping Würzburg



KF Höchststadt, Raum Bamberg&KF Sankt Josef aus Kronstadt&Kolpingjugend Oituz&Kolpingteam Rumänien



Kolping Montreux-Vevey&Freunde, zu Gast bei Kolping Oituz



Kolping Schweiz in Temeswar – KF Baar, KF Weinfeldten, KF Landquart. KF Wolfenschiessen, KF Winterthur

Liebe Kolpingfreunde, liebe Spender und Förderer, liebe Bekannte alle,
Damit schliessen wir unseren Bericht und wünschen Euch&Ihnen alles Gute, viel Glück und Gottes Segen! Treu Kolping!

Kronstadt, den 22.10.2019

Eduard Dobre
Zentralsekretär Kolping Rumänien

Ingrid Arvay
Projektreferentin